

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur • 11030 Berlin

Frau Staatsrätin
Gabriele Friderich
Freie Hansestadt Bremen
Senat für Umwelt, Bau und Verkehr
Contrescarpe 72
28195 Bremen

*k. 15. 08, 16
Ø an 2
und 22-8*

Michael Odenwald
Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2200
FAX +49 (0)30 18-300-2219

sts-o@bmvi.bund.de
www.bmvi.de

Betreff: Bundesweites Lärmmonitoring

Bezug: Ihr Schreiben vom 25.07.2016
Aktenzeichen: LA 18/5185.5/2
Datum: Berlin, **05. Aug. 2016**
Seite 1 von 2

Sehr geehrter Frau Staatsrätin,

liebe Frau Friderich,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 25.07.2016, in dem Sie sich mit dem beabsichtigten bundesweiten Lärmmonitoring befassen.

Der Schutz vor Schienenverkehrslärm gehört zu den Kernelementen einer zukunftsfähigen Verkehrspolitik der Bundesregierung. Bis 2020 will die Bundesregierung laut Koalitionsvertrag den Schienenlärm halbieren – ausgehend vom Jahr 2008.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) beabsichtigt, ein deutschlandweites Monitoringsystem einzuführen. Damit soll der Fortschritt der Umrüstung von Güterwagen auf LL-Sohlen und der vermehrte Einsatz leiser Güterwagen transparent und für die Öffentlichkeit nachvollziehbar dargestellt werden. Ein Konzept für ein solches Monitoringsystem wird derzeit erarbeitet.

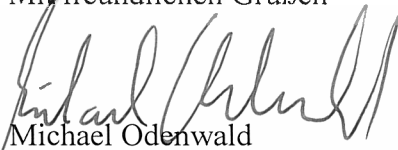
Die in diesem Konzept geplanten 17 Messstellen an aufkommensstarken Hauptstrecken sollen mehr als zwei Drittel des gesamten Schienengüterverkehrs erfassen. Die genauen Standorte werden auf Basis einer Untersuchung der bundesweiten Verkehrsströme unter Berücksichtigung der für akustische Messungen notwendigen Standortvoraussetzungen festgelegt. Mit der netzweiten Einrichtung normierter Messstellen an repräsentativen Standorten wird sichergestellt, dass in Verbindung mit statistischen Auswertungen langfristige Trends der Lärmentwicklung abgeleitet werden können. Auch die für die Freie Hansestadt Bremen relevanten aufkommensstarken Strecken





werden durch die geplanten Messstellen erfasst. Daher wird auch die
Lärmentwicklung des Schienenverkehrs mit Auswirkungen auf Ihr
Bundesland nachvollziehbar sein.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Odenwald